

Wissenschaft weltoffen kompakt

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit

wissenschaft-
weltoffen.de



PDF-Version mit Option
zum Daten-Download
für alle Abbildungen

2024

BARRIEREFREIE
PDF-VERSION

INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

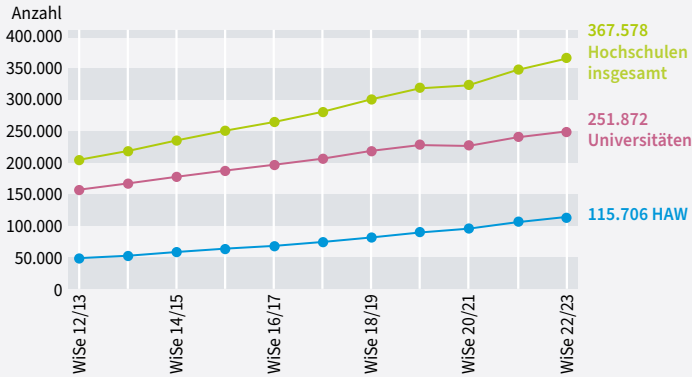
- Die **Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen** ist im Wintersemester 2022/23 erneut deutlich gestiegen, auf 367.578 (+5%). Sie stellen 12,6% aller Studierenden in Deutschland, an den Universitäten beträgt dieser Wert 14,3%, an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) 10,0%.
- Asien und Pazifik stellt mit einem Anteil von 32% die **wichtigste Herkunftsregion** internationaler Studierender dar, gefolgt von den Studierenden aus Nordafrika und Nahost (19%) sowie aus Westeuropa (17%). Das **wichtigste Herkunftsland** ist erstmals Indien mit rund 42.600 Studierenden bzw. 12% aller internationalen Studierenden in Deutschland. An zweiter und dritter Stelle folgen China mit rund 38.700 (11%) und Syrien mit rund 15.600 Studierenden (4%).
- Die überwiegende Mehrzahl (93%) der internationalen Studierenden strebt im Wintersemester 2022/23 einen Abschluss in Deutschland an, bei 7% handelt es sich um Austausch- oder Gaststudierende ohne Abschlussabsicht in Deutschland. Der coronabedingte Rückgang der temporären Mobilität ist damit fast wieder aufgeholt (WiSe 2019/20: 8%, WiSe 2020/21: 4%).
- **36% der internationalen Studierenden wollen einen Bachelor- und 44% einen Masterabschluss** erwerben. Bei den **Fächerguppen** dominieren die Ingenieurwissenschaften (42%) sowie die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25%).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

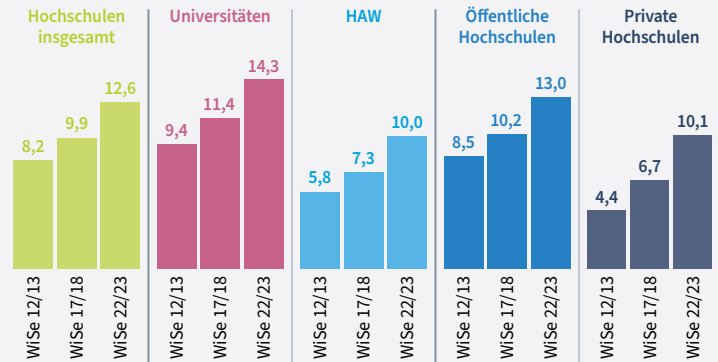
Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf internationale bzw. international mobile Studierende. Sie verfügen über eine ausländische Staatsbürgerschaft und erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder ergänzten ihre im Ausland erworbene schulische Qualifikation durch das erfolgreiche Absolvieren eines deutschen Studienkollegs. In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes werden diese Studierenden als Bildungsausländer/innen bezeichnet, *Wissenschaft welttoffen* verwendet dagegen die international gebräuchliche Bezeichnung „internationale Studierende“. Als solche werden vom Statistischen Bundesamt jedoch alle Studierenden mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung bezeichnet, einschließlich der entsprechenden deutschen Studierenden. Eine weitere Gruppe von Studierenden mit ausländischer Staatsbürgerschaft stellen die Bildungsinländer/innen dar. Diese Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer Schule in Deutschland erworben oder hier eine Eignungs- oder Begabtenprüfung abgelegt. Da sie ihre schulische Studienvorbereitung ganz oder zu wesentlichen Teilen in Deutschland erfahren haben, spielen sie bei den Analysen von *Wissenschaft welttoffen* keine Rolle.

Mobilitätsentwicklung

1 Internationale Studierende in Deutschland nach Hochschulart seit dem Wintersemester 2012/13¹

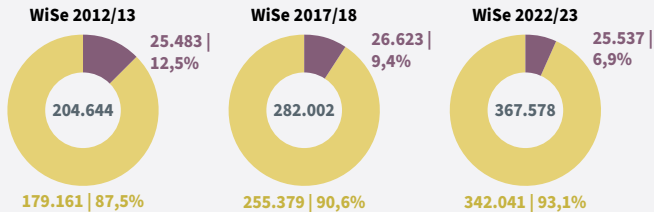


2 Anteil internationaler Studierender an allen Studierenden nach Hochschulart und Trägerschaft seit dem Wintersemester 2012/13²



Anteil an allen Studierenden in %

3 Anzahl und Anteil internationaler Studierender nach Mobilitätsart seit dem Wintersemester 2012/13



Abschluss in Deutschland angestrebt: X Gesamt Ja Nein

Anzahl und in % aller internationalen Studierender an deutschen Hochschulen

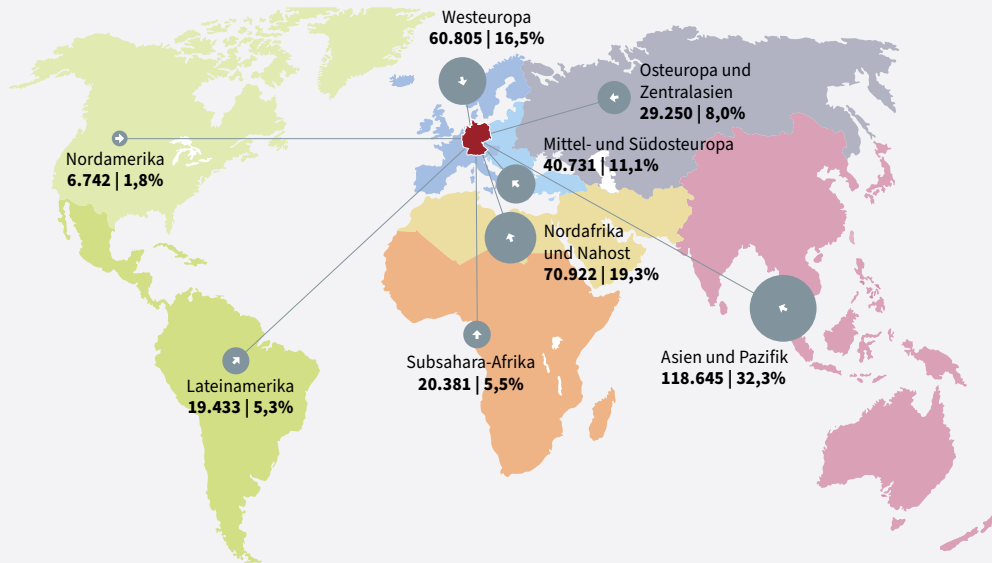
Abb. 1–3

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen; Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

Herkunftsregionen und Herkunftsländer

4 Internationale Studierende nach Herkunftsregion im Wintersemester 2022/23¹



Internationale Studierende an deutschen Hochschulen insgesamt: 367.578
(einschließlich 669 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

5 Internationale Studierende nach wichtigsten Herkunftsländern im Wintersemester 2022/23¹

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
Indien	42.578	11,6
China	38.743	10,5
Syrien	15.563	4,2
Österreich	14.762	4,0
Türkei	14.732	4,0
Iran	13.279	3,6
Russland	10.490	2,9
Italien	10.247	2,8
Ukraine	9.069	2,5
Pakistan	8.208	2,2
Ägypten	7.777	2,1
Kamerun	7.345	2,0
Marokko	7.045	1,9
Frankreich	6.997	1,9
Spanien	6.876	1,9
Tunesien	6.661	1,8
Südkorea	6.504	1,8
Bangladesch	6.434	1,8
Vietnam	5.844	1,6
USA	5.729	1,6
Insgesamt	367.578	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

Abschlussarten und Fächergruppen

6 Internationale Studierende nach Abschluss- und Hochschulart im Wintersemester 2022/23^{2,3}

Abschlussart	Insgesamt		Universitäten		HAW	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	132.534	36,1	66.089	26,2	66.445	57,4
Master	160.306	43,6	118.028	46,9	42.278	36,5
Promotion	30.025	8,2	29.938	11,9	87	0,1
Sonstige Abschlussarten	19.176	5,2	17.771	7,1	1.405	1,2
Kein Abschluss angestrebt	25.537	6,9	20.046	8,0	5.491	4,7
Insgesamt	367.578	100	251.872	100	115.706	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

7 Internationale Studierende nach Fächergruppe und Hochschulart im Wintersemester 2022/23^{2,3}

Fächergruppe	Insgesamt		Universitäten		HAW	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	152.945	41,6	92.546	36,7	60.399	52,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	93.038	25,3	52.474	20,8	40.564	35,1
Mathematik und Naturwissenschaften	42.869	11,7	38.865	15,4	4.004	3,5
Geisteswissenschaften	33.368	9,1	32.363	12,8	1.005	0,9
Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften	17.852	4,9	15.428	6,1	2.424	2,1
Kunst und Kunstwissenschaft	17.793	4,8	13.318	5,3	4.475	3,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmedizin	8.052	2,2	5.635	2,2	2.417	2,1
Sonstige	1.661	0,5	1.243	0,5	418	0,4
Insgesamt	367.578	100	251.872	100	115.706	100

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

Abb. 4–7

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Als Basis für das Herkunftsland wird die jeweilige Staatsbürgerschaft zugrunde gelegt.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 3 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Bundesländer

8 Internationale Studierende nach Bundesland im Wintersemester 2017/18 und 2022/23

Bundesland	WiSe 2017/18		WiSe 2022/23		Veränderung der Anzahl in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Baden-Württemberg	37.409	10,3	35.846	10,1	-4,2
Bayern	38.650	9,9	61.379	15,2	+58,8
Berlin	31.176	16,6	40.825	20,5	+31,0
Brandenburg	6.628	13,4	9.644	19,1	+45,5
Bremen	4.498	11,9	5.752	15,3	+27,9
Hamburg	9.311	8,6	12.955	10,8	+39,1
Hessen	23.504	9,0	29.458	11,5	+25,3
Mecklenburg-Vorpommern	3.155	8,0	3.632	9,5	+15,1
Niedersachsen	17.717	8,5	21.235	10,8	+19,9
Nordrhein-Westfalen	64.307	8,3	78.543	10,5	+22,1
Rheinland-Pfalz	10.194	8,3	13.947	11,9	+36,8
Saarland	3.631	11,6	4.211	13,6	+16,0
Sachsen	15.199	13,9	17.125	16,3	+12,7
Sachsen-Anhalt	6.475	11,9	9.476	16,2	+46,3
Schleswig-Holstein	3.799	6,1	4.553	6,9	+19,8
Thüringen ¹	6.349	12,7	18.997	14,0	+199,2
Insgesamt	282.002	9,9	367.578	12,6	+30,3

Anzahl und in % aller Studierenden im jeweiligen Bundesland

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

9 Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2022^{2,3,4,5}

Bundesland	Anzahl	Anteil in %
Baden-Württemberg	4.835	14,1
Bayern	4.522	8,2
Berlin	2.884	8,1
Brandenburg	630	7,6
Bremen	417	7,6
Hamburg	749	6,1
Hessen	1.770	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	202	5,5
Niedersachsen	1.517	7,2
Nordrhein-Westfalen	4.246	5,5
Rheinland-Pfalz	1.068	7,8
Saarland	492	11,7
Sachsen	1.193	7,1
Sachsen-Anhalt	331	3,4
Schleswig-Holstein	370	8,2
Thüringen	567	3,5
Insgesamt	25.812	7,4

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden im jeweiligen Bundesland

Quellen: DAAD; Statistisches Bundesamt

Studienanfänger/innen und Absolvent/innen

🕒 10 Internationale Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nach Abschlussart 2012, 2017 und 2022^{6,7}

Studienanfänger/innen	2012		2017		2022	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	21.168	26,6	23.550	26,7	29.151	25,4
Master	18.610	23,4	21.509	24,3	42.578	37,1
Promotion	3.122	3,9	3.307	3,7	3.775	3,3
Sonstige Abschlussarten	3.861	4,9	3.732	4,2	3.357	2,9
Kein Abschluss angestrebt	32.776	41,2	36.244	41,0	35.878	31,3
Insgesamt	79.537	100	88.342	100	114.739	100
Absolvent/innen	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	7.662	24,9	11.066	26,5	16.155	28,5
Master	10.734	34,8	22.771	54,6	32.075	56,7
Promotion	4.021	13,1	5.051	12,1	5.532	9,8
Sonstige Abschlussarten	8.389	27,2	2.848	6,8	2.855	5,0
Insgesamt	30.806	100	41.736	100	56.617	100

Anzahl und in % aller internationalen Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/innen an deutschen Hochschulen

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

- 1 Der deutliche Anstieg in Thüringen ist v. a. die Folge einer Verlegung des Hauptsitzes der „IU Internationale Hochschule“ von Nordrhein-Westfalen nach Thüringen.
- 2 Die Anteile an allen internationalen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2021/22.
- 3 Erasmus+-Statistik ab 2022: Förderperiode umfasst aufgrund einer Programmstrukturierung 26 Monate und beginnt damit regulär am 01.06. des Vorjahres und endet am 31.07. des Folgejahres. Der Beginn der ersten Förderperiode nach Programmstrukturierung verzögerte sich, sodass in der Förderperiode 2022 hier die Aufenthalte im Zeitraum vom 01.09.2021 bis zum 31.10.2023 abgebildet werden.
- 4 Erasmus-Mobilitätszahlen beinhalten seit Juni 2020 auch Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- 5 19 Erasmus-Studierende konnten keinem Bundesland zugeordnet werden.
- 6 Studienanfänger/innen sind alle Studierenden im ersten Hochschulsemester. Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters. 2022 = Studienanfänger/innen SoSe 2022 + WiSe 2022/23. Absolvent/innen sind alle Studierenden, die ihren angestrebten Abschluss erfolgreich erworben haben. Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/innen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters. 2022 = Absolvent/innen WiSe 2021/22 + SoSe 2022.
- 7 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Zentrale Befunde

- **Im Jahr 2021 studierten rund 137.700 Deutsche im Ausland**, der größte Teil dieser Studierenden (ca. 90%) strebte auch einen Abschluss im Ausland an. Die **beliebtesten Gastländer** sind Österreich, die Niederlande, die Schweiz und das Vereinigte Königreich. Bei den temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten liegt das Vereinigte Königreich auf Platz 1, gefolgt von Frankreich, Spanien, den USA und Italien.
- Beim Blick auf die **Entwicklung der abschlussbezogenen Mobilität** wird deutlich, dass im Zeitraum zwischen 2002 und 2010, also während der Einführung des neuen, gestuften Studiensystems, überdurchschnittliche Zuwachsraten von 10% und mehr in einem Jahr erreicht wurden. Seit die Einführung der neuen Abschlussarten beendet ist, stieg die absolute Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nicht weiter an. Im Jahr 2020 fiel sie pandemiebedingt um rund 4.000 Studierende, erholte sich im Folgejahr jedoch wieder fast auf das Niveau vor der Pandemie. Ihr Anteil an allen deutschen Studierenden ist, auch aufgrund der bis 2015 stark gestiegenen Studierendenzahl im Inland, in den letzten Jahren leicht gesunken und liegt aktuell (2021) bei 5,0%.
- Zwischen 1991 und 2000 stieg der Anteil der Studierenden mit **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten** stark an (von 20% auf 32%) und stabilisierte sich bis 2006 auf diesem Niveau. Ab 2009 ist dann ein stetiger Rückgang der Mobilitätsrate zu beobachten, bis auf 19% im Jahr 2021. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Werte bis 2009 und ab 2012 aufgrund einer Änderung in der Berechnungsmethodik nicht direkt miteinander vergleichbar sind.

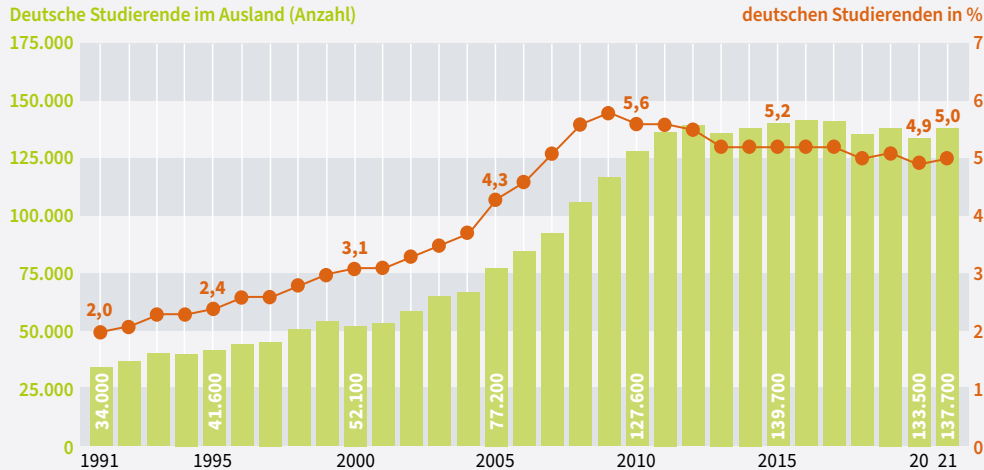
Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender wird zwischen temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten mit Abschluss im Inland und abschlussbezogener Auslandsmobilität unterschieden. Für die Datenerfassung zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** führt das Statistische Bundesamt in ca. 40 wichtigen Gastländern deutscher Studierender jährlich eine Abfrage bei den jeweils zuständigen statistischen Einrichtungen durch. Bei diesen Studierenden handelt es sich überwiegend (zu etwa 90%) um Studierende, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Die so erfassten Daten werden daher hier als Daten zur abschlussbezogenen Studierendenmobilität interpretiert.

Zur Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender liegen bislang keine belastbaren amtlichen Statistiken vor. Die Daten der bis 2016 gemeinsam vom Deutschen Studentenwerk und DZHW durchgeführten Sozialerhebungen stellen für diesen Zeitraum die verlässlichste Datenquelle dar. Seit 2021 erfährt die Sozialerhebung durch „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ ihre Fortsetzung. Deren aktuelle Daten aus dem Jahr 2021 liegen den vorliegenden Berechnungen der Auslandsmobilitätsquote zugrunde. Eine Erfassung aller durchgeführten Aufenthalte existiert nur für den Teilbereich der Erasmus-Aufenthalte, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

Abschlussbezogene Mobilität

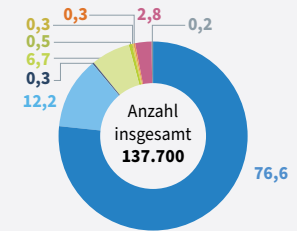
11 Deutsche Studierende im Ausland seit 1991^{1,2}



Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume

- 1 Ab 2010 einschließlich Promovierendenzahlen aus der Promovierendenerhebung, ab 2019 aus der Promovierendenstatistik.
- 2 2021: 2.589.286 deutsche Studierende im Inland. Die deutschen Studierenden im Ausland stellen somit 5,0% aller deutschen Studierenden im In- und Ausland.
- 3 Zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt erfassten Gastländern werden hier diejenigen Länder berücksichtigt, in denen laut UNESCO-Studierendenstatistik im Jahr 2020 oder 2021 mehr als zehn deutsche Studierende eingeschrieben waren.
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

12 Deutsche Studierende im Ausland nach Gastregion³ und wichtigsten Gastländern 2021⁴



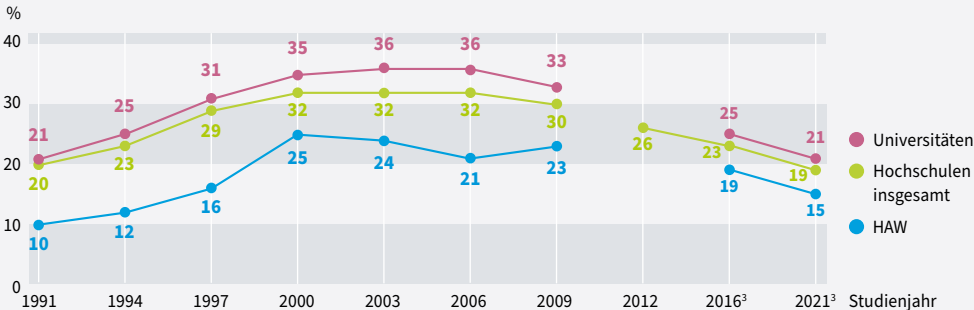
- Westeuropa
- Mittel- u. Südosteuropa
- Osteuropa u. Zentralasien
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nordafrika und Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik
- Ohne regionale Zuordnung

Top-10-Gastländer	Anzahl	Anteil in %
Österreich	36.095	26,2
Niederlande	24.442	17,8
Schweiz	12.375	9,0
Vereinigtes Königreich	11.116	8,1
USA	8.550	6,2
Frankreich	4.566	3,3
Türkei	4.271	3,1
Ungarn	3.474	2,5
Dänemark	3.281	2,4
Portugal	2.706	2,0

Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland
 Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume

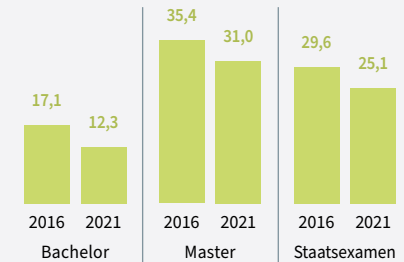
Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte

13 Inländische Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart seit 1991^{1,2,4}



Anteil an allen inländischen Studierenden in höheren Semestern in %
 Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 1991–2016; DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

14 Anteil auslandsmobiler inländischer Studierender in höheren Semestern an allen inländischen Studierenden höherer Semester nach Abschlussart 2016 und 2021^{1,3,5,6}

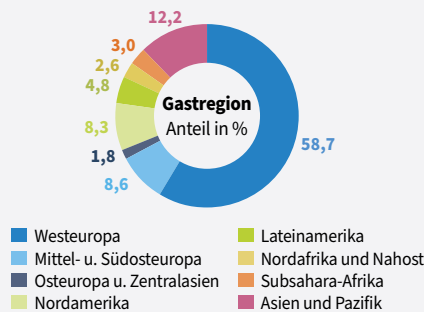


Anteil an allen inländischen Studierenden in höheren Semestern in %

Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebung (2016); DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

15 Studienbezogene temporäre Auslandsaufenthalte inländischer Studierender nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2021⁶

Gastländer	Anteil in %	Gastländer	Anteil in %
Ver. Königreich	9,6	Finnland	2,7
Frankreich	8,9	Norwegen	2,4
Spanien	8,3	China	2,4
USA	6,2	Australien	2,2
Italien	4,6	Kanada	2,0
Schweden	3,8	Belgien	1,9
Irland	3,3	Japan	1,8
Österreich	3,1	Polen	1,5
Niederlande	3,0	Tschechien	1,4
Schweiz	2,8	Portugal	1,4

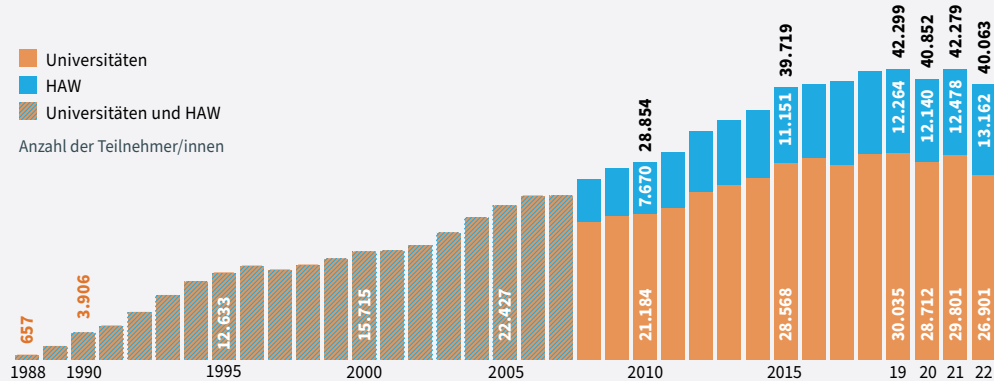


Anteil an allen studienbezogenen Auslandsaufenthalten inländischer Studierender in %
 Quelle: DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

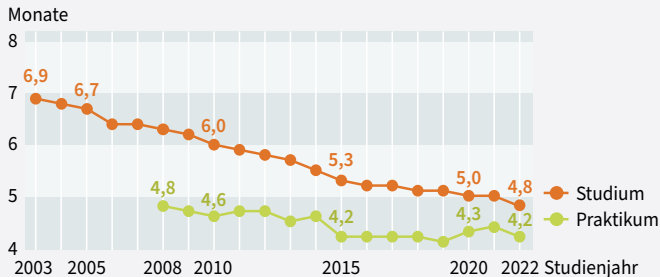
- Die Mobilitätsquote der Studierenden in höheren Semestern bzw. am Ende des Studiums ermöglicht eine Abschätzung der studienbezogenen Auslandsmobilität im Verlauf eines gesamten Studienzyklus. Sie ist somit aussagekräftiger als Mobilitätsquoten in Bezug auf alle Studierenden. Als Studierende in höheren Semestern gelten dabei von 1991 bis 1994: Studierende ab 8. Hochschulsemester (Uni) bzw. ab 6. Hochschulsemester (HAW) (1991: nur Westdeutschland); 1997–2009: Studierende vom 9. bis 14. Hochschulsemester (Uni) bzw. vom 7. bis 11. Hochschulsemester (HAW); ab 2012: Studierende ab dem 6. Hochschulsemester.
- Bezugsgruppe: 1991–2009: Deutsche und Bildungsinländer/innen; ab 2012: Deutsche und Bildungsinländer/innen, ohne Studierende in Teilzeit-, Fern- und berufsbegleitenden Studiengängen.
- Mit Studierenden, die zum Befragungszeitpunkt einen temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolvierten.
- Für 2012 konnten aus statistischen Gründen keine für Universitäten und HAW getrennten Quoten berechnet werden.
- Höhere Semester: Studierende ab 6. Hochschulsemester (Bachelor), ab 4. Fachsemester (Master) bzw. ab 9. Hochschulsemester (Staatsexamen).
- Bezugsgruppe: Deutsche und Bildungsinländer/innen, ohne Studierende in Teilzeit-, Fern- und berufsbegleitenden Studiengängen.

Erasmus-Aufenthalte

16 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 1988^{1, 2, 3}



17 Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmer/innen nach Aufenthaltsart seit 2003^{2, 3, 4}



18 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach wichtigsten Gastländern 2022^{2, 3}

Gastland	Anzahl	in %
Spanien	6.737	16,8
Frankreich	4.628	11,6
Vereinigtes Königreich	3.611	9,0
Italien	3.363	8,4
Österreich	2.373	5,9
Schweden	1.949	4,9
Niederlande	1.821	4,5
Portugal	1.619	4,0
Norwegen	1.581	3,9
Finnland	1.438	3,6
Belgien	1.224	3,1
Türkei	1.210	3,0
Irland	1.018	2,5
Dänemark	939	2,3
Polen	863	2,2
Insgesamt	40.063	100

Anzahl der Teilnehmer/innen und Anteil an allen Teilnehmer/innen in %

Abb. 16–18

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

- 1 Daten zur Aufteilung der Erasmus-Aufenthalte nach Hochschulart sind erst ab 2008 verfügbar.
- 2 Erasmus-Statistik bis 2014: Förderperiode beginnt jeweils im Wintersemester und endet im Sommersemester des Folgejahres (z. B. 2014 = WiSe 2013/14 + SoSe 2014). Erasmus+-Statistik von 2015 bis 2021: Förderperiode beginnt am 01.06. des Vorjahres und endet am 31.05. des Folgejahres (z. B. 2021 = 01.06.2020 bis 31.05.2022). Erasmus+-Statistik ab 2022: Förderperiode umfasst aufgrund einer Programmumstrukturierung 26 Monate und beginnt damit regulär am 01.06. des Vorjahres und endet am 31.07. des Folgejahres. Der Beginn der ersten Förderperiode nach Programmumstrukturierung verzögerte sich, sodass in der Förderperiode 2022 hier die Aufenthalte im Zeitraum vom 01.09.2021 bis zum 31.10.2023 abgebildet werden.
- 3 Erasmus-Mobilitätszahlen beinhalten seit Juni 2020 auch Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. eine Kombination aus physischem und virtuellem Aufenthalt. Nicht gezählt wurden rein virtuelle sowie nicht angetretene Aufenthalte.
- 4 Praktikumsaufenthalte werden im Erasmus-Programm erst seit 2008 gefördert.

INTERNATIONALE STUDIERENDENMOBILITÄT

Zentrale Befunde

- Im Jahr 2021 waren laut UNESCO rund **6,4 Millionen Studierende außerhalb ihres Heimatlandes eingeschrieben**. Seit 2011 hat die Zahl der international mobilen Studierenden um rund 2,4 Millionen bzw. 59% zugenommen. Bei den **Gastregionen** dominieren Westeuropa (30%), Asien und Pazifik (20%) sowie Nordamerika (18%), bei den **Herkunftsregionen** Asien und Pazifik (41%).
- Die **USA sind das wichtigste Gastland** für international mobile Studierende. Rund 833.000 bzw. 13% aller auslandsmobilen Studierenden weltweit waren 2021 in den USA eingeschrieben. Mit deutlichem Abstand folgen als Gastländer das Vereinigte Königreich (9%), Australien, Deutschland (jeweils 6%) und Russland (5%).
- Das **wichtigste Herkunftsland international mobiler Studierender ist China**. Insgesamt stammten 2021 rund eine Million bzw. 16% aller auslandsmobilen Studierenden aus China. Mit deutlichem Abstand folgen die Herkunftsländer Indien (8%), Vietnam, Deutschland und Usbekistan (jeweils 2%).
- Die **größten Ströme der internationalen Studierendenmobilität** führen vom wichtigsten Herkunftsland China in die USA, aber auch in die weiteren Gastländer Vereinigtes Königreich, Australien und Kanada. Die jeweiligen Mobilitätsströme haben unterschiedliche **Mobilitätsbilanzen** in den verschiedenen Ländern zur Folge. Die Bandbreite reicht von Ländern wie Australien mit einem Verhältnis von nur 3% ausreisenden zu 97% einreisenden Studierenden unter den international mobilen Studierenden bis hin zu Ländern wie Usbekistan mit einem Verhältnis von 96% ausreisenden zu 4% einreisenden Studierenden.

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

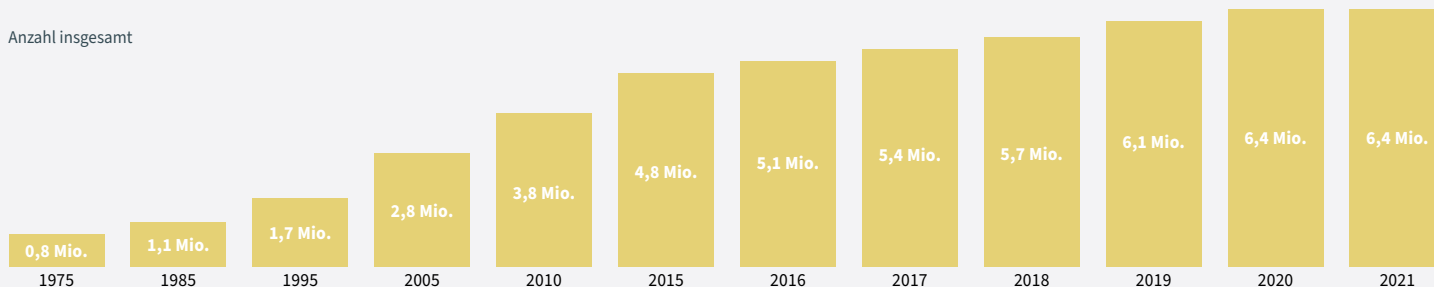
Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität verwendet *Wissenschaft weltweit* die **UNESCO-Statistik zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern tatsächlich mobile Studierende, d. h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Heimatland bzw. Ausland erwarben (sog. non-resident students). Für einige Länder, z. B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

Zudem liegt der UNESCO-Statistik **keine Vollerhebung aller mobilen Studierenden weltweit** zugrunde, sondern lediglich deren bestmögliche Berechnung auf Basis der jeweils verfügbaren Daten. Fehlende Daten werden dabei geschätzt. Die Verfügbarkeit und Aussagekraft der Daten hängt dabei stark vom Entwicklungsstand der Bildungsstatistik in den jeweiligen Ländern ab. Einige Länder, insbesondere in Süd- und Mittelamerika sowie in Afrika, können bislang keinerlei Daten zu den internationalen Studierenden an ihren Hochschulen zur Verfügung stellen. Auch das mittlerweile wichtige Gastland China stellt der UNESCO bislang keine Daten zur Herkunft der internationalen Studierenden in China zur Verfügung. Dies führt zwangsläufig zu einer Unterschätzung der Bedeutung bestimmter Gast- und Herkunftsländer bzw. -regionen.

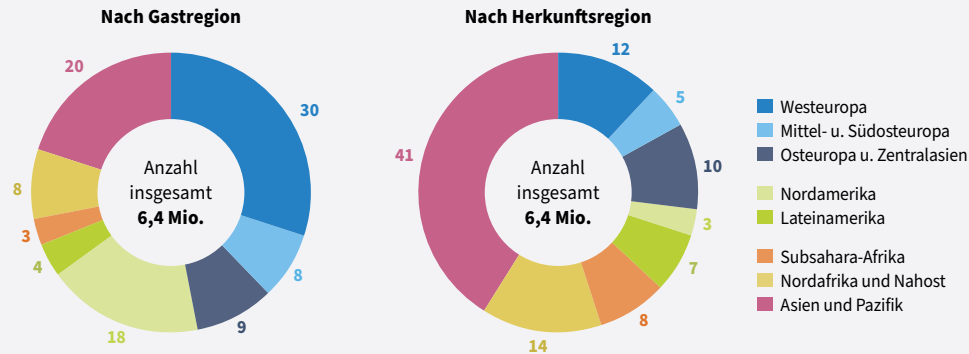
Mobilitätsentwicklung und Herkunftsregionen

19 International mobile Studierende weltweit seit 1975

Anzahl insgesamt



20 International mobile Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2021



Anteil an allen internationalen Studierenden weltweit in %

Abb. 19

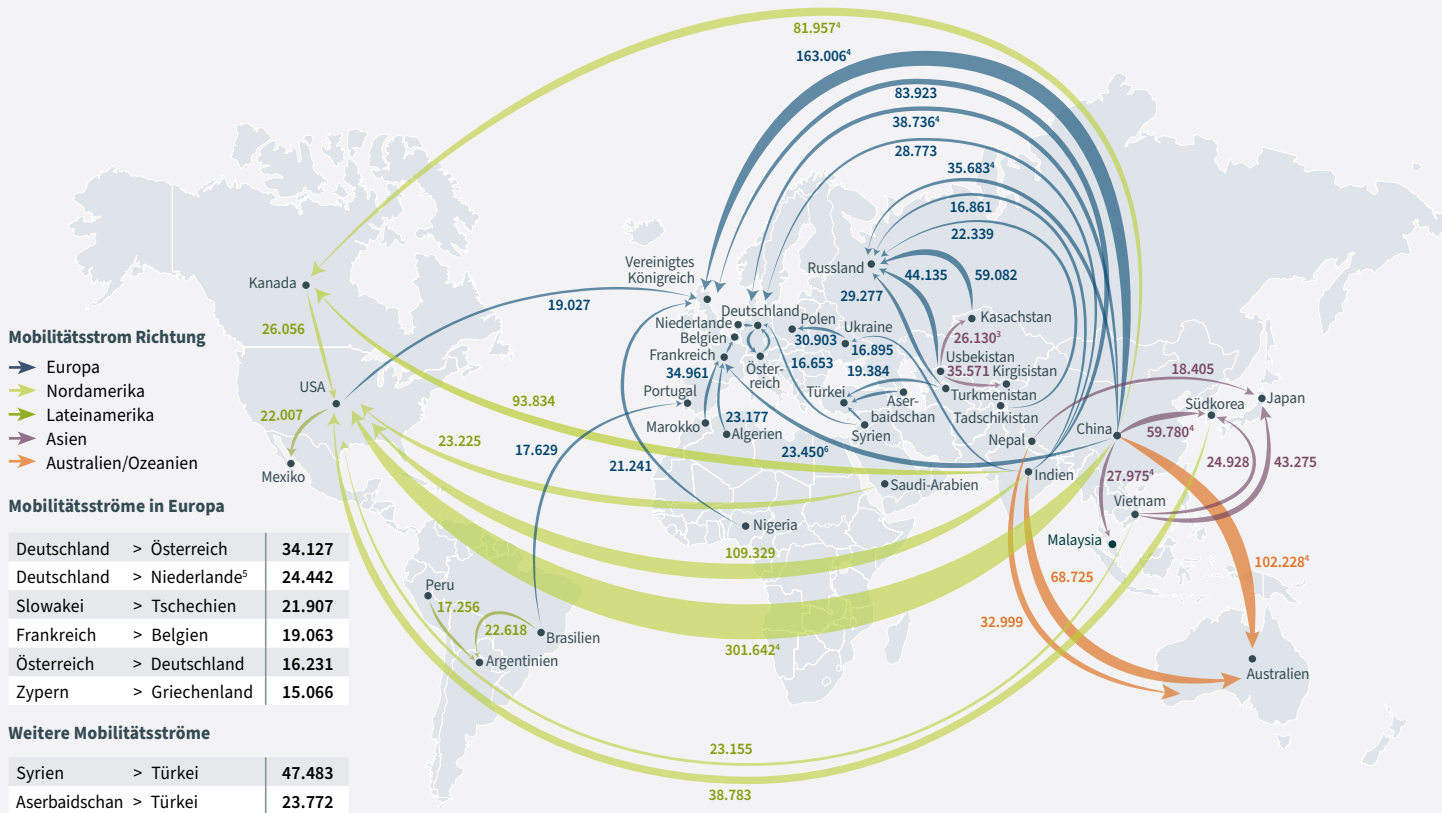
Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume

Abb. 20

Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education (ISCED)*. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

21 Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2021^{1,2}



Angaben in absoluten Studierendenzahlen

22 Wichtigste Gast- und Herkunftsländer international mobiler Studierender 2021²

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %	Gastland	Anzahl	Anteil in %
China ⁷	996.116	15,6	USA	833.204	13,0
Indien	508.174	8,0	Ver. Königreich	600.589	9,4
Vietnam	137.022	2,1	Australien	378.439	5,9
Deutschland	126.359	2,0	Deutschland	376.359	5,9
Usbekistan	109.945	1,7	Russland	321.845	5,0
Frankreich	105.790	1,7	Kanada	312.630	4,9
USA	102.691	1,6	Frankreich	252.856	4,0
Syrien	99.050	1,6	China ⁷	229.459	3,6
Kasachstan	91.860	1,4	Türkei	224.048	3,5
Südkorea	90.196	1,4	Japan	216.241	3,4
Übrige Länder	4.020.285	62,9	Übrige Länder	2.641.818	41,4

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

23 Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2021²

Land	International mobile Studierende				
	Anzahl	Ausreisend	in %	Einreisend	Anzahl
Usbekistan	109.945	96		4	4.219
Vietnam	137.022	94		6	8.370
Indien	508.174	91		9	48.035
China ⁷	996.116	81		19	229.459
Kasachstan ³	91.860	69		31	40.742
Südkorea	90.196	43		57	118.528
Frankreich	105.790	29		71	252.856
Deutschland	126.359	25		75	376.359
Türkei	52.171	19		81	224.048
Russland	61.667	16		84	321.845
Kanada	48.403	13		87	312.630
Japan	29.385	12		88	216.241
USA	102.691	11		89	833.204
Ver. Königreich	39.651	6		94	600.589
Australien	12.665	3		97	378.439

Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden des jeweiligen Landes

Abb. 21

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Abb. 22–23

Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

- 1 Nur Gastländer, bei denen aus einem Herkunftsland mindestens 15.000 Studierende einreisen.
- 2 Ohne die Zahl internationaler Studierender in China und Singapur sowie chinesischer Studierender in Japan, da hierzu keine aktuellen bzw. überhaupt keine Daten zur Verfügung stehen.
- 3 Daten zu einreisenden Studierenden aus dem Jahr 2020, da zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung UNESCO-Daten vom Jahr 2021 (noch) nicht verfügbar waren.
- 4 Inkl. Studierender aus Hongkong und Macau.
- 5 Daten des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2021, da zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung (noch) keine UNESCO-Daten für 2021 verfügbar waren.
- 6 Unklar, ob Studierende aus Hongkong und Macau enthalten sind oder nicht.
- 7 Inkl. Hongkong und Macau. Mobilität zwischen Hongkong und Macau sowie von Festlandchina nach Hongkong und Macau wurde herausgerechnet. Da für Festlandchina keine länderspezifischen Daten der einreisenden Studierenden zur Verfügung stehen, sind jedoch noch Studierende enthalten, die von Hongkong und Macau nach Festlandchina gehen.

WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

- 2022 waren **rund 63.100 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an deutschen Hochschulen** angestellt, darunter rund 3.900 internationale Professor/innen. Die internationalen Mitarbeiter/innen stellten damit 14,7% des gesamten Wissenschaftspersonals, bei der Professorenschaft lag dieser Anteil bei 7,7%.
- Die **wichtigste Herkunftsregion** des internationalen Wissenschaftspersonals ist Westeuropa. 32% des gesamten internationalen Wissenschaftspersonals und sogar 65% der internationalen Professor/innen kommen aus westeuropäischen Ländern. Die **wichtigsten Herkunftsländer** des internationalen Wissenschaftspersonals sind Indien (8%), Italien und China (jeweils 7%). Von den internationalen Professor/innen kommen die meisten aus Österreich (19%), Italien und der Schweiz (jeweils 9%).
- An den vier größten **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** arbeiteten 2021 **rund 15.900 angestellte Wissenschaftler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit**. Seit 2012 hat sich deren Zahl knapp verdoppelt (+96%), sodass 2021 hier rund 29% aller Wissenschaftler/innen aus dem Ausland stammten. EU-Länder stellen dabei 39%, die übrigen europäischen Länder 12% der internationalen Wissenschaftler/innen.
- Neben dem angestellten internationalen Wissenschaftspersonal forschen und lehren auch **internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland**, deren Aufenthalt von in- und ausländischen Organisationen gefördert wird. Im Jahr 2021 waren dies rund 30.000 Aufenthalte. Westeuropa sowie Asien und Pazifik sind dabei mit Anteilen von jeweils 22% die wichtigsten Herkunftsregionen. Umgekehrt wurden im Jahr 2021 insgesamt pandemiebedingt nur rund

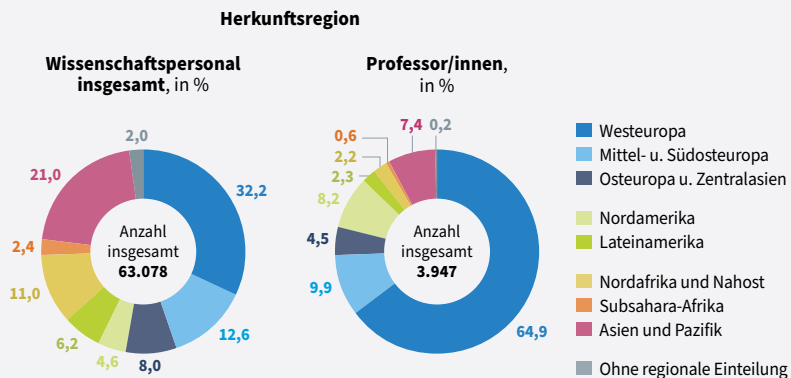
5.800 Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland von in- und ausländischen Organisationen gefördert. Westeuropa stellt dabei die wichtigste Gastregion dar (30%), gefolgt von Nordamerika (13%) sowie Mittel- und Südosteuropa (10%).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Die Wissenschaftlermobilität in Bezug auf Deutschland umfasst zum einen die internationalen Wissenschaftler/innen in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland. Hinsichtlich der ersten Gruppe wird hierbei unterschieden zwischen dem internationalen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, sowie den geförderten Aufenthalten von internationalen Gastwissenschaftler/innen, die DAAD und DZHW im Rahmen von *Wissenschaft weltoffen* bei den jeweiligen Förderorganisationen abfragen. Hierbei werden auch die geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland erfasst. Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die von anderen deutschen und ausländischen Institutionen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und internationalen Wissenschaftler/innen ab.

Internationales Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen

24 Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt sowie internationale Professor/innen an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2022^{1,2,3,4}

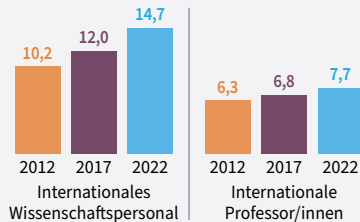


Herkunftsland	Wissenschaftspersonal insgesamt		Herkunftsland	Professor/innen	
	Anzahl	in %		Anzahl	in %
Indien	5.018	8,0	Österreich	754	19,1
Italien	4.439	7,0	Italien	340	8,6
China	4.258	6,8	Schweiz	335	8,5
Österreich	3.156	5,0	USA	274	6,9
Iran	2.708	4,3	Niederlande	254	6,4
Russland	2.649	4,2	Frankreich	194	4,9
USA	2.419	3,8	Ver. Königreich	161	4,1
Spanien	2.366	3,8	Spanien	144	3,6
Frankreich	2.224	3,5	Russland	112	2,8
Türkei	2.046	3,2	Griechenland	98	2,5
Ver. Königreich	1.558	2,5	China	93	2,4
Griechenland	1.455	2,3	Belgien	82	2,1
Niederlande	1.361	2,2	Polen	81	2,1
Polen	1.272	2,0	Türkei	56	1,4
Ukraine	1.245	2,0	Kanada	51	1,3

Anzahl und in % des internationalen Wissenschaftspersonals bzw. der internationalen Professor/innen

25 Internationales und deutsches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Personalgruppe 2012, 2017 und 2022^{1,2,3}

Personalgruppe	2022	
	Anzahl	Anteil in %
Deutsches Personal insgesamt	365.379	85,3
davon: Professor/innen	47.214	11,0
Internationales Personal insgesamt	63.078	14,7
davon: Professor/innen	3.947	0,9
davon: sonstiges Personal	59.131	13,8



Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

In % des gesamten wissenschaftlichen Personals

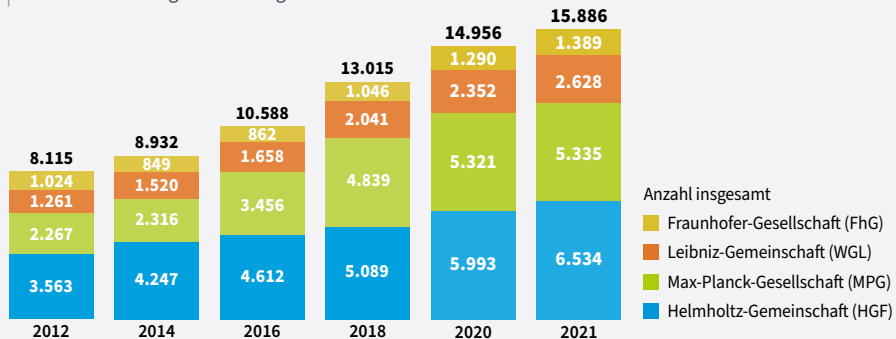
Abb. 24, 25

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personalstatistik Hochschulen

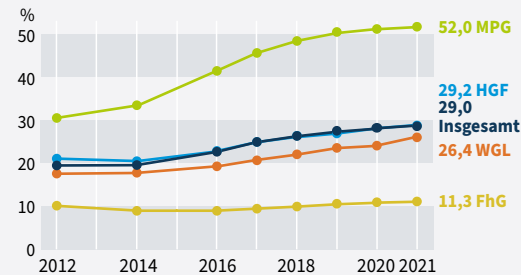
- 1 Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive Professor/innen sowie künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen.
- 2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- 3 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Dezember).
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Internationales Wissenschaftspersonal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

26 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2012^{1,2,3}

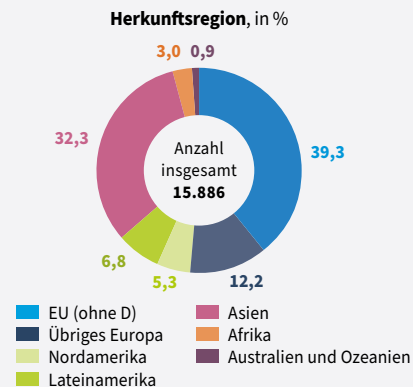


28 Anteil des internationalen Wissenschaftspersonals an den vier größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2012^{1,2,3}



Anteil am gesamten wissenschaftlichen Personal in %

27 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2021^{1,2,4,6}



Anzahl insgesamt und in % aller Herkunftsregionen bzw. Herkunftsländer

Top-10-Herkunftsländer	Anzahl	Anteil in %
Indien	1.560	9,8
China	1.554	9,8
Italien	1.385	8,7
Russland	799	5,0
Spanien	703	4,4
Frankreich	702	4,4
USA	655	4,1
Iran	558	3,5
Österreich	463	2,9
Vereinigtes Königreich	440	2,8

Abb. 26

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Abb. 27-28

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen; DZHW-Berechnungen

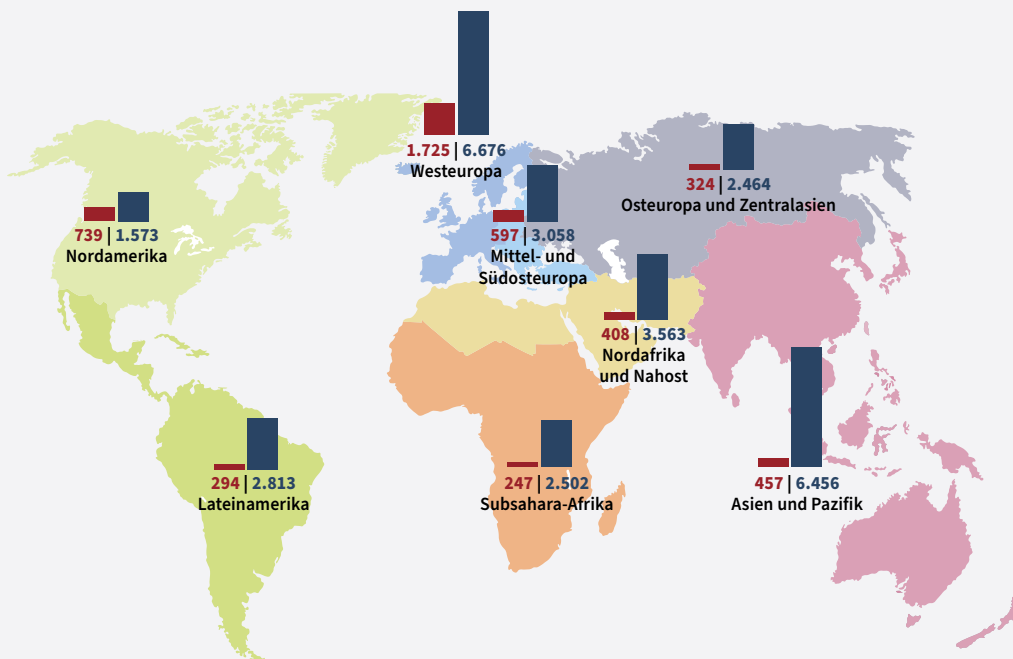
Abb. 29

Quelle: Angaben der Förderorganisationen, DZHW-Umfrage; DZHW-Berechnungen

- Die Daten des Statistischen Bundesamtes zum Personal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen beziehen sich auf Kalenderjahre und nicht auf Studienjahre (Stichtag 1. Juni).
- Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor 2014 ist aufgrund einer Änderung der Datenerfassung eingeschränkt.
- In der amtlichen Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen erfolgt die Angabe der Herkunft des internationalen Personals nicht nach Herkunftsregionen, sondern nach Kontinenten. 11 Wissenschaftler/innen konnten keiner Herkunftsregion zugeordnet werden.
- Die ausländischen Förderorganisationen, mit Ausnahme der EU-Förderung im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen, unterstützen in der Regel den Aufenthalt von Gastwissenschaftler/innen aus ihren jeweiligen Sitzländern in Deutschland.
- Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Geförderte Gastwissenschaftler/innen

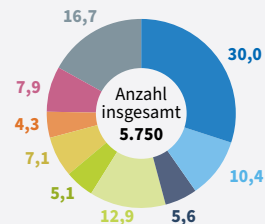
🕒 29 Geförderte Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland und internationaler Gastwissenschaftler/innen in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2021^{5, 6}



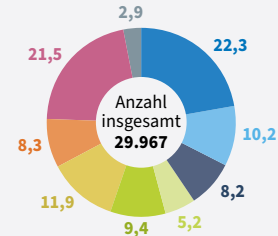
■ Geförderte deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland
 ■ Geförderte internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland

Ohne 959 deutsche und 862 internationale Wissenschaftler/innen, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland, in %



Internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland, in %



■ Westeuropa
 ■ Mittel- u. Südosteuropa
 ■ Osteuropa u. Zentralasien
 ■ Nordamerika
 ■ Lateinamerika
 ■ Nordafrika und Nahost
 ■ Subsahara-Afrika
 ■ Asien und Pazifik
 ■ Ohne regionale Einteilung

Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*, die unter www.wissenschaft-weltoffen.de kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe wird voraussichtlich im Oktober 2024 erscheinen.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Website von *Wissenschaft weltoffen* abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von *Wissenschaft weltoffen* nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an:
wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu

Herausgeber

DAAD
Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Bereich Strategie und
Steuerung – S1
www.daad.de

DZHW

Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissen-
schaftsforschung GmbH
Lange Laube 12
D-30159 Hannover
Abteilung Bildungsverläufe
und Beschäftigung
www.dzhw.eu

Verlag

wbv Media
Postfach 10 06 33
D-33506 Bielefeld

Redaktion

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)
Dr. Jan Kercher (DAAD)
Naomi Knüttgen (DAAD)

Gesamtherstellung

wbv Media, Bielefeld

Gestaltung

zaydesign,
Christiane Zay, Passau

© wbv Media GmbH & Co. KG,
Bielefeld 2024

Auflage

1.500 (dt. Ausgabe)
750 (engl. Ausgabe)

DOI:

deutsch 10.3278/7004002wkw
englisch 10.3278/7004002wkw

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter
www.wissenschaft-weltoffen.de



Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz
veröffentlicht: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

GEFÖRDERT DURCH

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Auswärtiges Amt